

## Planung einer Unterrichtssequenz zu G 6.6: Von der Antike zum Frühmittelalter

Stand: 08.08.2016

Jahrgangsstufe	6
Fach	Geschichte
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Interkulturelle Bildung, Kulturelle Bildung, Politische Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen), Sprachliche Bildung
Zeitraumen	Ca. 10 Unterrichtsstunden (Unterrichtssequenz)
Benötigtes Material	

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

#### G6 Lernbereich 6: Von der Antike zum Frühmittelalter (ca. 10 Std.)

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen in der Zeit des Übergangs von der *Antike* zum *Mittelalter* das Nebeneinander von Veränderungen und Kontinuitäten (z. B. Gesellschaftsaufbau, Kaiserprinzip, Verwaltung und Recht). Sie nutzen ihr Wissen über Tradition und Wandel für ihre lebensweltliche Orientierung, indem sie z. B. erkennen, dass auch Neuanfänge immer von Elementen der Kontinuität geprägt sind.
- analysieren am Beispiel Roms die inneren und äußeren Ursachen des Zusammenbruchs des antiken Reichs und des Beginns einer neuen Epoche.
- beschreiben anhand von einfachen Geschichtskarten die „Völkerwanderung“ und die Dreiteilung der Mittelmeerwelt, um das Ausmaß der Veränderungen von der *Antike* zum *Mittelalter* zu erfassen. Sie stellen dabei anschauliche und kindgerechte Vergleiche mit gegenwärtigen Migrationsbewegungen an.
- untersuchen die Voraussetzungen für die Ausbreitung des *Islam*.
- erfassen Kontinuität und Wandel als zentrale historische Kategorien, indem sie z. B. das antike Kaisertum und das Kaisertum Karls des Großen miteinander vergleichen und die Rolle von Missionierung und Christianisierung im Frankenreich untersuchen.
- verstehen zentrale Grundlegende Daten und Begriffe, wie *um 500 Reichsbildung der Franken; 800 Kaiserkrönung Karls des Großen; Islam, Mittelalter, König, Kaiser* sowie *Karl der Große*, um sie fachsprachlich in eigenen Darstellungen richtig zu verwenden.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- „Völkerwanderung“ und Zerfall des Römischen Reiches, Dreiteilung der Mittelmeerwelt
- Ausbreitung des *Islam*
- *Reichsbildung der Franken*; Verbindung germanischer, christlicher und römischer Traditionen; Missionierung
- Entstehung des mittelalterlichen Kaisertums: karolingisches Großreich, *Kaiserkrönung Karls des Großen*

## Aufgabe / Hinweise zur Sequenzplanung

### Sequenzplanung in sechs Schritten anhand des Lernbereichs G 6.6

Im Folgenden soll keine „fertige“ Sequenzplanung geliefert werden, sondern eine Hilfestellung, wie man Sequenzplanung ganz praktisch angeht:

1. Alle Kompetenzerwartungen eines Lernbereichs und die betreffenden Inhalte zu diesen Kompetenzen übersichtlich auf einem Blatt tabellarisch zusammenstellen.  
(à [Tabelle anfertigen](#))
2. Alle Kompetenzerwartungen mit „KE“ und Inhalte zu den Kompetenzen mit „In“ kennzeichnen und durchnummerieren.  
(à [KE1, KE2 ... In1, In2, In3 ...](#))
3. In der tabellarischen Übersicht den Kompetenzerwartungen (KE) die Inhalte (In) zuordnen - und umgekehrt.  
(à [KE1 – In2, In4, In5; KE3 – In3 ...](#))
4. Eine leere Tabelle mit so vielen Zeilen anlegen, wie Unterrichtsstunden für den Lernbereich im Lehrplan vorgeschlagen werden ; evtl. auch Spalten für die entsprechenden Kompetenzerwartungen und deren Operatoren, die Inhalte zu den Kompetenzen und ggf. auch für Methoden anlegen.  
(à [Std. / KE / Operatoren / Inhalte / Methoden](#) à [leere Tabelle](#))
5. In der Tabelle auf der Basis der bereits entworfenen Übersicht eine Unterrichtssequenz entwerfen, deren einzelne Unterrichtsstunden bzw. Themenformulierungen alle Inhalte (In) und alle Kompetenzerwartungen (KE) beinhalten – alle Einzelpunkte müssen jetzt nur noch einander passend zugeordnet werden.  
(à [KE / Operatoren / Inhalte / Methoden / Std.](#) à [Tabelle mit Inhalt](#))



6. Anschließend alle Unterrichtsstunden auf die Möglichkeit hin überprüfen, entsprechende Methoden (vor allem aus dem Lernbereich G 6.1) einzubauen.  
(à [Methodenkompetenz](#))

### Tipps und Hinweise zur Sequenzplanung:

Bereits vorhandene Stundenentwürfe aus dem aktuellen (alten) Lehrplan können in die neuen Unterrichtssequenzen bei LehrplanPLUS durchaus eingebaut werden, wenn sie thematisch passend sind (vor allem „Wissen aufbauen“).

Die in den Kompetenzerwartungen verwendeten Operatoren (Verben) kann man ggf. in die Themenformulierungen einbauen. So geraten sie bei der Stundenplanung nicht in Vergessenheit. Gerade die im LehrplanPLUS verwendeten Operatoren decken ganz speziell den Bereich „Wissen anwenden“ ab.

Sequenzpläne zu den einzelnen Lernbereichen des neuen LehrplanPLUS zu erstellen, bedeutet, die vorhandene Unterrichtszeit mehr als bisher für den Bereich „Wissen anwenden“ einzuplanen. „Wissen aufbauen“ wird somit häufiger in kompakter oder anderer Form als bisher stattfinden.

Innerhalb einer Unterrichtssequenz wird es so weniger die „klassischen Einzelstunden“ geben, als vielmehr „Doppelstunden“ mit einer deutlichen Schwerpunktverlagerung hin zur Anwendung des Wissens („Wissen aufbauen“ und „Wissen anwenden“ als Einheit). Weiterhin ermöglicht wird auch mit dem LehrplanPLUS eine individuelle Schwerpunktsetzung innerhalb der vorgegebenen Kompetenzerwartungen und Inhalte. Damit können die Geschichtslehrkräfte auch in der Folge mithilfe einer vorausschauenden Sequenzplanung als Historiker, Didaktiker und Pädagogen individuell auf die jeweilige Situation ihrer Klasse eingehen.

Eine Folie zur **Sequenzplanung Jgst. 6 Lernbereich 6: Von der Antike zum Frühmittelalter** (ca. 10 Std.) findet sich auf der folgenden Seite.



## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Realschule, Geschichte, Jahrgangsstufe 6

Stunden	Sequenzplanung zu G 6.6: Von der Antike zum Frühmittelalter	KE	Operatoren – Methode	Inhalte
01 ...	Ursachen, Abläufe und Folgen der „Völkerwanderung“ (+Phase ...warum heute Menschen unterwegs sind; = Wiederaufgreifen des Themas Migration aus LB 6.4)	KE1 KE3	erkennen; nutzen Wissen; beschreiben; erfassen; stellen Vergleiche an; <i>Kartenarbeit</i>	In1
02 ...	Viele Gründe führen zum Zerfall des Römischen Weltreichs - Das „Ende“ des Weströmischen Reichs	KE1 KE2	erkennen; nutzen Wissen; analysieren	In1
03 ...	Der Islam breitet sich aus und tritt in die Mittelmeerwelt ein (+Phase Warum eine Religion so schnell Fuß fasst)	KE4	untersuchen	In2
04 ...	+Stunde „Aus eins mach drei“ - Germanen, Ostrom und islamische Reiche lösen das Römische Weltreich ab und der Mittelmeerraum erhält ein „neues Gesicht“	KE1 KE3 KE4	erkennen; nutzen Wissen; beschreiben; erfassen; stellen Vergleiche an; untersuchen <i>Kartenarbeit</i>	In1 In2
05 ...	Unter Chlodwig beginnt die fränkische Reichsbildung (+Phase Wo sich die Franken überall „bedienen“, um erfolgreich zu sein)	KE1 KE5	erkennen; nutzen Wissen; erfassen; vergleichen	In3
06 ...	Die Rolle von Christentum und Kirche zu Beginn des Mittelalters - Von Missionaren und Bischöfen	KE5	erfassen; vergleichen	In3
07 ...	Karl der Große wird Römischer Kaiser	KE1, KE5	erkennen; nutzen Wissen; erfassen; vergleichen	In4
08 ...	Karl der GROSSE?! Sachsenkriege und karolingisches Bildungsprogramm	KE1 KE5	erkennen; nutzen Wissen; erfassen; vergleichen	In4
09 ...	+Stunde Was bleibt, was sich ändert - Ein Blick auf das Herrschaftsverständnis Karls des Großen	KE1 KE5	erkennen; nutzen Wissen; erfassen; vergleichen	In4
10 ...	+Stunde „Trotz Umbau geöffnet“ - Zwischen Antike und Mittelalter wird der Mittelmeerraum grundlegend verändert (ein „UmBau-Spiel“)	KE1 bis 6	erkennen; nutzen Wissen; analysieren; beschreiben; erfassen; stellen Vergleiche an; untersuchen; ver- gleichen; verstehen; verwenden	In1 bis In4